

## Berge, Wälder, Moore und Seen im Chiemgau

### Die 43. Jahrestagung (14.–20.05.2007) in Inzell/Bayern/Deutschland

Nikolaus MIESLINGER

#### Zusammenfassung

Zur 43. Jahrestagung trafen sich 50 Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz und Deutschland in Inzell, Bayern. Die Exkursionen führten in die umgebenden Chiemgauer Alpen, ins Röthelmoos und auf die Winklmoosalm, am 18.05. mit dem Bus zum Bergener Moos und weiter an den Chiemsee. Besonders durch diese Exkursion kam am Ende die hohe Zahl von 129 beobachteten Arten zustande.

#### Summary

50 participants from Austria, Switzerland and Germany met for the 43<sup>rd</sup> assembly in Inzell, Bavaria. The excursions lead to the surrounding Chiemgau-Alps, to Röthelmoos and Winklmoosalm, on May 18<sup>th</sup> by bus to the Moor of Bergen and further to the Chiemsee. Especially by this excursion the high number of 129 species was reached.

#### Sunto

50 partecipanti d' Austria, Svizzera e Germania si sono riuniti per la 43. assemblea ad Inzell, Bavaria. Gli escursioni hanno guidato ai dintorni con gli Alpi del Chiemgau, a Röthelmoos ed alla Winklmoosalm (malga di Winklmoos), il 18. maggio con la corriera alla regione palustre di Bergen ed inoltre al Chiemsee. Grazie a questa escursione fu raggiunto il risultato finale di 129 species osservati durante la 43. assemblea di monticola.

*Auf der Kammerlingalm,  
im Hintergrund  
Berchtesgadener Alpen.  
Foto: Nikolaus MIESLINGER.*



## Das Tagungsgebiet

Inzell (693 m, 47°46'N, 12°45'E) im Landkreis Traunstein, ist eine Gemeinde mit ca. 4300 Einwohnern und 45,35 Quadratkilometer Flächenausdehnung.

Die schöne Lage in einem kleinen Talkessel, umgeben von Teisenberg (1314 m), Zwiesel (1782 m), Rauschberg (1671 m) und Zinnkopf (1227 m) war ein idealer Stützpunkt für unsere Unternehmungen während der monticola-Tagung.

Die 50 angereisten Teilnehmer fanden im Hotel Chiemgauer Hof eine angenehme Unterkunft bei sehr guter Verpflegung.

Das Geburtsjahr von Inzell als Gemeindewesen geht auf das Jahr 1177 zurück, erste Erwähnung aber bereits 959 und 1048 als Jagdgebiet des Salzburger Domkapitels. Der Name des Ortes leitet sich von *incella* ab, was so viel bedeutet wie abgegrenzte Weide oder Land.

Inzell war Jahrhunderte lang eng mit dem Salzhandel von Reichenhall verbunden. Das Salz wurde anfänglich mit Tragtieren über den 900 m hohen Jochberg und das Weißbachtal nach Inzell befördert. Erst 1346 mit dem Bau einer befestigten Straße über den Jochberg ins Weißbachtal wird der Transport auch mit Fuhrwerken möglich.

In Reichenhall wird schon seit 4000 Jahren Sole aus Salz gewonnen. Zum Sieden der Sole wurden erhebliche Mengen an Holz benötigt. Die Saline Reichenhall hatte bereits im Jahr 1609 einen Holzverbrauch von ca. 150.000 m<sup>3</sup>. Der enorme jährliche Einschlag konnte im Einzugsgebiet der Saline nicht mehr gedeckt werden, sodass die Saline deshalb 1619 nach Traunstein verlegt wurde. Ausschlaggebend für die Standortwahl waren die bis dahin nur wenig genutzten großen Gebirgswaldungen im Einzugsgebiet der Traun. Diese Energieprobleme in Form von Holzangel führten 1617 und

1619 zum Bau der ersten Soleleitung nach Traunstein. Für das Verdampfen der Sole wurde bis ins 19. Jahrhundert ausschließlich Holz als Energie benutzt. Zum Transport des Holzes für die Sudpfannen der Saline nutzte man in früheren Zeiten die Seen und Gebirgsbäche mittels Trift. Die Gebirgsbäche führten meist aber zu wenig Wasser. Durch Querbauwerke, die Klausen wurden sie aufgestaut, um dann mit der größeren Wassermenge das Holz zu Tal zu schwemmen. 1957 wurde zum letzten Mal eine Klause, die Hinterkraxenbachklause, geöffnet (so genannter Klause-Schlag) und das Holz mit dem Wasserschwall getriftet. Eine gut erhaltene Klause konnten die Teilnehmer im Röthelmoos sehen.

Einen weiteren großen Holzbedarf hatte die Erzgewinnung. An der Nordflanke des Rauschbergs war von 1636 bis 1925 ein Blei- und Zinkbergwerk. In Schmelz nahe Inzell wurde das gewonnene Gestein verhüttet.

Das Waldbild zur Salinenzeit wurde besonders durch Großkahlschlag und gezielte Beeinflussung der Baumartenzusammensetzung aus betrieblichen Gründen der Saline geprägt. Bei der gezielten Beeinflussung der Baumartenzusammensetzung wurden Bäume, die sich aufgrund ihres Wuchses nicht für die Trift eigneten, gezielt zurückgedrängt, besonders die Buche. Die Fichte, welche gut zu triften ist, und bei der Verbrennung eine gleichmäßige, nicht zu hohe Temperatur freisetzt, wurde gefördert.

Das heutige Waldbild ist durch einen behutsamen Umbau in stabile Mischwälder gekennzeichnet, dies erfolgt meist in Form von Naturverjüngung.

## Dank

Besonders bedanken möchte ich mich bei allen, die bei der Vorbereitung und Durch-

führung der monticola-Tagung in Inzell mitgeholfen haben. Bei Lore Mittelstaedt für die Einladungen, bei Sabine Pröls für die Chiemseeführung, bei Conny Becher, die sich am Steinadlerhorst für uns in den Regen stellte und auch bei meinem Freund Rainer Krause, der auch wegen Regenwetter leider umsonst anreiste. Andrea Schmid vom Hotel Chiemgauer Hof organisierte für uns einen reibungslosen Ablauf im Hotel. Kompass-Karten GmbH. stellte allen Teilnehmern der Tagung dankenswerter Weise die Wanderkarte Nr. 14, Berchtesgadener Land und Chiemgauer Alpen 1:50.000 zur Verfügung.

## Ehrungen

Zum Geleit: Für den 01. und 02.05.1965 hatte die „Tiroler Vogelwarte“ zu einer Tagung von „Alpenornithologen“ nach Innsbruck eingeladen. So begann Band 1 von monticola mit dem Ausgabetag 15.01.1966. Der erste Band umfasste bereits 19 Hefte mit 208 Druckseiten! Eine Erfolgsgeschichte für die Alpenornithologie, welche mit dem Band 9 Heft Nr. 100 vom 01.02.2007 für über 40 Jahre Forschung über die Vögel der Alpen und darüber hinaus steht. Untrennbar damit verbunden steht der Name Dr. Franz Niederwolfsgruber. Als Herausgeber stand zu Band 1 noch der Gründer von monticola Dr. Ulrich A. Corti. Band 2 bis 5 stand unter der Herausgabe von Dr. Walter Wüst. Ab Band 6 zeichnete Dr. Franz Niederwolfsgruber als Herausgeber. Die Schriftleitung oblag ihm aber ohnehin bereits ab dem ersten Heft von monticola. Fast 3000 Druckseiten wurden von ihm bearbeitet! Wie viele tausende Stunden Arbeit dahinter stecken, können wir wohl nur erraten? Dieses immense Arbeitspensum wäre wohl nicht möglich gewesen ohne die tatkräftige Unterstützung seiner

Frau Dr. Irma Niederwolfsgruber, seines Sohnes Martin und seiner Tochter Monika. Anlässlich der Tagung in Inzell verkündigte Dr. Franz Niederwolfsgruber, dass er sich aus der aktiven Tätigkeit bei monticola zurückziehen will. Nach über 41 Jahren als Redakteur und Motor von monticola ehrten ihn die Mitglieder mit einem überdimensionalen Geschenkkorb. Zukünftig sollen sich mehrere Personen die Leitung von monticola aufteilen. Über die neue Struktur von monticola erfolgt ein separater Bericht.

Das monticola Abzeichen in Gold konnten die verdienten Mitglieder Lore Mittelstaedt und Elisabeth Hornberger entgegennehmen.

## Vorträge

### Donnerstag 17.05.:

Herr Bürgermeister Hobmaier von Inzell begrüßte die Tagungsteilnehmer im Namen der Gemeinde und hielt einen Einführungsvortrag zu Inzell. Mag. Ingrid Kohl berichtete über eine alpenweite Kartierung des Rotsternigen Blaukehlchens *Luscinia svecica svecica* in den Brutsaisons 2007 und 2008.

### Freitag 18.05.:

Nikolaus Mieslinger berichtet über das Auerhuhn in den Östlichen Chiemgauer Alpen nebst Anmerkungen zur weiteren Vogelwelt des Tagungsgebietes.

### Samstag 19.05.:

Ernst Zbären zeigt Dias vom Gebiet der nächsten Tagung (09.–15.06.2008) in Fieschertal/Wallis/Schweiz und lud alle herzlich zur Teilnahme ein.

## Naturschutz

Bereits am 07.12.1954 wurde das Naturschutzgebiet „Hochkienberg, Dürrnbachhorn, Sonntagshorn, Inzeller Kienberg und





*Auerhuhnlebensraum  
bei der Hirschlacke,  
Klemmerichsteig.  
Foto: Nikolaus MIESLINGER.*

Staufen in den Chiemgauer Alpen“ ausgewiesen. Damit gehört es zu den ersten großräumigen Naturschutzgebieten im Freistaat Bayern. Bei unserer Chiemseefahrt besuchten wir auch das Naturschutzgebiet Tiroler Achenmündung und das Bergener Moor. Von diesem ist bisher leider nur ein kleiner Teil unter Naturschutz.

## Die Exkursionen

Die geführten Exkursionen werden näher beschrieben. Die Umgebung von Inzell bot natürlich auch viele individuelle Möglichkeiten zu Wanderungen auf eigene Faust, was auch von vielen Teilnehmern genutzt wurde. Die Zahl in Klammern vor dem Exkursionstag bezieht sich auf die Artenliste. In die Beobachtungsliste aufgenommen wurde die Exkursion von Alfred Lüscher. Alfred ist am 19.05. mit Richard Surber, Moritz Eggenschwiler und Ernst Zbären von Jochberg zum Hochstauen aufgestiegen (Exkursion Nr. 7). Unter Nr. 1 werden die Beobachtungen rund um Inzell zusammengefasst.

### (2) Montag 14.05.:

Von 20.15 bis 22.00 Uhr bei schönem Wetter führten wir eine Abendexkursion ins nahe Wildenmoos durch. Nach kurzer Wanderung vom Gasthaus Zwing erreichen wir das 750 m hoch gelegene nur 7 ha große Wildenmoos. Es besteht aus einer Abfolge aus Hoch-, Übergangs- und Flachmoorgesellschaft, umrahmt von Kienberg und Zenokopf. An diesem Abend ließ sich die sonst übliche Waldschnepfe leider nicht vernehmen. Tourenberichte von Georg Fahl und Moritz Eggenschwiler.

### (3) Dienstag 15.05.:

Fahrt mit Privat PKW nach Ruhpolding und ins Urschlautal. Bei regnerischem Wetter beteiligten sich erstaunlich viele an der Exkursion. Auf der Forststraße ins Röthelmoos kamen wir zuerst an der alten Triftklause vorbei mit der zur Salinenzeit der Röthelmoosbach aufgestaut wurde. Das Röthelmoos entstand in einem 870 m hoch gelegenen Karboden eines eiszeitlichen Lokalgletschers. Der überwiegend aus Hochmoor bestehende Komplex ist in mehrere eigenständige Moor-

*Sonntagshorn von der  
Kammerlingalm gesehen.  
Foto: Nikolaus MIESLINGER.*



flächen aufgegliedert, die teilweise von Fichten und Erlen umsäumt werden. Über einen alten Jagdsteig gingen einige Teilnehmer weiter in die Nordseite des Hochscharten zur vom Verfasser bearbeiteten Monitoringfläche 383. Die einen Quadratkilometer große Fläche ist bis auf die Nordwand des Hochscharten und ein kleines Hangschuttfeld fast komplett bewaldet. Im unteren und

mittleren Teil wird es von zwei wenig befahrenen Forststraßen berührt. Teile der Fläche befinden sich in einer Waldumbauphase bez. Verjüngung in Richtung eines naturnahen Tannen-, Buchenbergwaldes. Die abwechslungsreiche Waldfläche mit vielen Übergängen von Hochwald und Jungflächen kommt dem in dieser Hinsicht anspruchsvollem Auerhuhn sehr entgegen. Wegen des leider

*Bergener Moos, links hinten  
der Osterbuchberg.  
Foto: Nikolaus MIESLINGER.*



wieder stärker werdenden Regens brachen wir die Exkursion ab und kehrten nach Urschau zurück.

Tourenberichte von Moritz Eggenschwiler, Georg Fahl und Maria Brunheim.

**(4) Mittwoch 16.05.:**

Fahrt mit Privat PKW nach Laubau bei Ruppolding. Bei ganzjährig sehr schönem Wetter führte unser Weg dem Fischbach entlang zum imposanten Naturdenkmal Staubbach und weiter ins Heutal nach Österreich. Das Fischbachtal ist eine markant eingeschnittene Talfurche zwischen der Sonntagshorngruppe (1961 m) und der Dürnbachhorngruppe (1776 m). Die Nordseiten beider Berge stellen mit den unerschlossenen Kraxenbachtälern und dem Wilden Hausgraben den wildesten Teil der Chiemgauer Alpen dar.

Tourenberichte von Maria Brunheim, Moritz Eggenschwiler, Werner Ott, Johann Heitzinger und Georg Fahl. Bruno Carrara und Ursi Bravo besuchten am selben Tag den Chiemsee, ihr Bericht ist unter (5) mit eingearbeitet. Paul und Waltraud Oberhänsli wanderten in der Umgebung von Inzell (1).

**Donnerstag 17.05.:**

Die im Programm ausgeschriebene Wanderung zum Ristfeuchthorn wäre bei dem an diesem Tag herrschenden Dauerregen wohl doch zu feucht gewesen. So unternahmen wir, oder genauer gesagt einige witterungsbeständige Teilnehmer, am Vormittag eine kleine Tour rund um den Frillensee. Durch die tief hängenden Wolken konnten wir leider keinen Blick auf die direkt über dem See liegende Dunkelwand werfen, ein beliebter Brutplatz des Wanderfalken. Nachmittags ging eine kleine Gruppe durch die Weißbachschlucht.

Stefan Gräber und Clemens Lunczer wanderten zur Bäckeralm am Teisenberg, ihr Bericht ist unter (1) mit aufgenommen. Bruno Carraras Bericht vom Bergener Moos unter (5). Alfred Lüscher, Richard Surber, Ernst Zbären und Moritz Eggenschwiler besuchten an diesem Tag ebenfalls das Bergener Moos (5).

**(5) Freitag 18.05.:**

Unsere Chiemseefahrt mit dem Omnibus konnten wir dann wieder bei schönem Wetter durchführen. Unter fachkundiger Füh-



*Im Röthelmoos.*

*Foto: Nikolaus MIESLINGER.*



*Das Fischbachtal,  
Naturschutzgebiet  
„Östliche Chiemgauer Alpen“.  
Foto: Nikolaus MIESLINGER.*



rung von Sabine Pröls, Leiterin der LBV-Regionalgeschäftsstelle Inn-Salzach in Engelsberg galt unser erster Abstecher dem Bergener Moos, südöstlich des Chiemsees. Das Moos ist mit dem westlich anschließenden Egerndacher Filz eine mehrere Quadratkilometer große Senke am unmittelbaren Alpennordrand. Im Moor brüten regelmäßig 4, 5 Paare von Großen Brachvögeln, aber auch Bekassine, Wachtelkönig, Braun,- und Schwarzkehlchen und viele weitere seltene Vogelarten. In den alten Buchen am Wester-

buchberg befindet sich eine kleine Baumbrüterkolonie der Dohle. Unsere Weiterfahrt führte zur Hirschauer Bucht am Chiemsee. Vom Aussichtsturm hatten wir einen schönen Blick über die Bucht bis zum Achendelta. Nachmittags besuchten wir noch den Heinrichswinkel bei Feldwies. Edith Sonnenschein beobachtete hier eine im Alpenvorland äußerst selten vorkommende Graumammer, ferner bei einer Nachexkursion am 26.05. am Chiemsee einen Rallenreiherr *Ardeola ralloides*.



*Windwurf am Klemmerichsteig.  
Foto: Nikolaus MIESLINGER.*

Tourenberichte von Georg Fahl, Johann Heitzinger, Moritz Eggenschwiler und Edith Sonnenschein.

#### **(6) Samstag 19.05.:**

Der wolkenlose Himmel am Samstag entschädigte für einige vorangegangene Regentage. Mit Privat PKW fuhren wir durch das Seetrauntal und über die Mautstraße zur Winklmoosalm (1183 m). Durch das Moos, immer der Grenze entlang kamen wir zur Möseralm auf österreichischer Seite. Über die Kammerköhralm stiegen einige weiter auf bis zur Hirschlake (1500 m). Das ganze Gebiet ist im Winter Teil des Skigebietes Winklmoosalm- Steinplatte.

Am selben Tag unternahmen Alfred Lüscher, Richard Surber, Ernst Zbären und Moritz Eggenschwiler eine Tour auf den Hochstauen. Diese Tour ist unter Nummer (7) mit aufgenommen.

Tourenberichte von Maria Brunheim, Georg Fahl, Moritz Eggenschwiler und Walter Rieder.

#### **Sonntag 20.05.:**

Paul und Waltraud Oberhänsli besuchten am Abreisetag nochmals das Bergener Moos und die Hirschauer Bucht am Chiemsee, ihr Bericht ist unter (5) mit eingearbeitet.

### **Anmerkungen zu ausgewählten Arten**

#### **Schellente**

Schellente ist erst seit 1988 Brutvogel am Chiemsee (LOHMANN 1999). Mehrere Beobachtungslisten führen eine Schellente mit Jungvögeln in der Hirschauer Bucht auf, jedoch mit unterschiedlicher Jungenzahl.

#### **Schwarzstorch**

Schwarzstorchreviere finden sich mittlerweile auch am Alpennordrand. Aus dem Landkreis Rosenheim sind mir mindestens drei Reviere bekannt. Die Beobachtung je eines Schwarzstorches bei Hammer und bei

Siegsdorf während der Tagung lassen auch hier ein Revier vermuten.

#### **Wespenbussard**

Der Wespenbussard ist im Gebirge nur sehr sporadischer Brutvogel. Mehrere Beobachtungen der Art im Winkelmoosgebiet, auch eines Paares, könnten auf ein Brutpaar zurückgehen. Die Nachweise liegen aber noch in der Zugzeit und bedürfen weiterer Beobachtung.

#### **Wasserralle**

Bemerkenswert ist die Beobachtung einer Wasserralle im Heutal auf österreichischer Seite der Chiemgauer Alpen in über 1000m. Aus dem Gebirge im Tagungsgebiet sind keine Beobachtungen der Art bekannt. MURR (1975/77) nennt einige Nachweise um Bad Reichenhall.

#### **Mittelmeermöwe**

Die meisten Beobachtungen von Großmöwen wurden als Weißkopfmöwen aufgeführt. In der letzten Liste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & HELBIG 2005) wurde eine neuerliche Teilung der Weißkopfmöwe in die Arten Mittelmeermöwe, Steppenmöwe und Tundramöwe durchgeführt. Die meisten Beobachtungen während der Tagung gehen aber wohl auf die auch am Chiemsee brütende Mittelmeermöwe zurück.

#### **Hohltaube**

Die Art brütet am nördlichen Alpenrand Bayerns vereinzelt in alten Buchenwäldern und in einzelnen Talräumen, aber nicht weiter im Alpeninneren. Im Tagungsgebiet befinden sich ein Vorkommen im Bergwald über dem Bergener Moos und im Wildenmoos. Während der Tagung gelang eine Beobachtung im Bergener Moos.

#### **Weißbrückenspecht**

In Bergwäldern der Chiemgauer Alpen mit hohem Buchenanteil ist der Weißbrücken-





*Im Winklmoos.*

*Foto: Nikolaus MIESLINGER.*

specht meist die häufigste Spechtart. Er ist aber auch der unauffälligste Specht. Seine leisen Rufe, sein nicht sehr lautes Trommeln und scheues Wesen erfordern den aufmerksamen Beobachter. Leider gelang während unserer Tagung nur ein Nachweis im Fischbachtal und das auch nur von einer kleinen Gruppe.

#### **Felsenschwalbe**

Die Felsenschwalbe kann mittlerweile an vielen geeigneten Wänden in den Chiemgauer Alpen beobachtet werden. Es sind aber noch keine Gebäudebruten bekannt. Während der Tagung konnte die Art im Röthelmoos beobachtet werden, vermutlich an der Tempelbergwand. Um den Adlerhorst am Lueger Horn im Saalachtal flog ebenfalls ein Paar.

#### **Steinschmätzer**

Bemerkenswert ist die Beobachtung eines Paares auf der Kammerligalm im Skigebiet Steinplatte. Aus den Chiemgauer Alpen ist mir kein Brutplatz bekannt.

#### **Grauammer**

Von der Art ist aus dem Chiemseegebiet kein Brutnachweis bekannt (LOHMANN 1999).

Edith Sonnenschein vernahm eine singende Grauammer am Weg zum Lachsgang (Bus-Exkursion). Nach der Tagung einen weiteren Sänger im Grabenstätter Moor. Beide Vögel konnte sie auch im Spektiv bestätigen.

## **LITERATUR**

BARTHEL, P.H. & A.J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. – In: *Monticola* 19, 89–128.

LOHMANN, M. (1999): Die Vögel des Chiemgaus, Herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Chiemsee, Prien, 263 Seite.

MURR, F. (1975/77): Die Vögel der Berchtesgadener und Reichenhaller Gebirgsgruppen. – In: *monticola*, 4, Sonderheft, 263 Seiten.

## **ANSCHRIFT DES VERFASSERS**

Nikolaus MIESLINGER

Wachtelweg 25

83024 Rosenheim, Deutschland

## Artenliste

Die Reihung erfolgt nach dem „Kompendium der Vögel Mitteleuropas“ (BAUER u.a.), (siehe Seite 23). In diesem Fall entspricht sie der Artenliste der Vögel Deutschlands (BARTHEL u.a. 2005).

Die Nummern 1–7 entsprechen der Nummerierung in Klammern der Exkursionen.

1 = Inzell und Umgebung, 14.–19.05.

2 = Abendexkursion ins Wildenmoos, 14.05.

3 = Urschlaual, Röthelmoos, 15.05.

4 = Laubau, Fischbachtal, Heutal, 16.05.

5 = Bussexkursion Bergener Moos, Chiemsee, 18.05.

6 = Seetrauntal, Winklmoosalm, 19.05.

7 = Jochberg, Hochstaufen, 19.05.

	1	2	3	4	5	6	7
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>					X		
Graugans <i>Anser anser</i>					X		
Schnatterente <i>Anas strepera</i>					X		
Krickente <i>Anas crecca</i>					X		
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	X	X	X	X	X	X	
Löffelente <i>Anas clypeata</i>					X		
Kolbenente <i>Netta rufina</i>					X		
Reiherente <i>Aythya fuligula</i>				X	X		
Schellente <i>Bucephala clangula</i>					X		
Gänsesäger <i>Mergus merganser</i>					X		
Jagdhasan <i>Phasianus cholchicus</i>					X		
Auerhuhn <i>Tetrao urogallus</i>			X			X	
Zwergtaucher <i>Tachybaptus ruficollis</i>					X		
Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>				X	X		
Schwarzhalstaucher <i>Podiceps nigricollis</i>					X		
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>					X		
Silberreiher <i>Casmerodius albus</i>					X		
Graureiher <i>Ardea cinerea</i>	X	X	X		X		
Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i>					X		
Wespenbussard <i>Pernis apivorus</i>					X	X	
Steinadler <i>Aquila chrysaetos</i>		X		X			X
Habicht <i>Accipiter gentilis</i>				X			
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>					X		
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>					X		
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	X			X	X		
Rotfußfalke <i>Falco vespertinus</i>					X		
Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>	X				X		

	1	2	3	4	5	6	7
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>					X		
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>		X		X	X		X
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>				X			
Blässhuhn <i>Fulica atra</i>				X	X	X	
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>					X		
Großer Brachvogel <i>Numenius arquata</i>					X		
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>					X		
Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i>					X		
Silbermöwe <i>Larus argentatus</i>					X		
Mittelmeermöwe <i>Larus michahellis</i>					X		
Trauerseeschwalbe <i>Chlidonias niger</i>					X		
Flusseeschwalbe <i>Sterna hirundo</i>					X		
Hohltaube <i>Columba oenas</i>					X		
Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>		X	X	X	X		
Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i>	X				X		
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	X		X	X	X	X	
Waldkauz <i>Strix aluco</i>		X					
Mauersegler <i>Apus apus</i>	X	X			X		
Grauspecht <i>Picus canus</i>			X		X		
Grünspecht <i>Picus viridis</i>			X				X
Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i>			X	X			
Dreizehenspecht <i>Picoides tridactylus</i>						X	
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>			X	X	X	X	
Weißrückenspecht <i>Dendrocopos leucotos</i>				X			
Pirol <i>Oriolus oriolus</i>					X		
Neuntöter <i>Lanius collurio</i>					X		
Alpendohle <i>Pyrrhocorax graculus</i>				X		X	X
Elster <i>Pica pica</i>	X		X		X		
Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>			X	X	X		
Tannenhäher <i>Nucifraga caryocatactes</i>			X	X			
Rabenkrähe <i>Corvus corone</i>	X	X	X	X	X	X	X
Kolkrabe <i>Corvus corax</i>				X		X	X
Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>	X		X	X	X		
Kohlmeise <i>Parus major</i>	X		X	X	X	X	X
Haubenmeise <i>Parus cristatus</i>			X	X		X	X
Tannenmeise <i>Parus ater</i>	X		X	X	X	X	X
Sumpfmeise <i>Parus palustris</i>				X	X		
Weidenmeise <i>Parus montanus</i>					X		
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>					X		
Felsenschwalbe <i>Ptyonoprogne rupestris</i>			X				



	1	2	3	4	5	6	7
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	X				X		
Mehlschwalbe <i>Delichon urbicum</i>	X		X	X	X		
Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>				X	X		X
Waldlaubsänger <i>Phylloscopus sibilatrix</i>				X	X		X
Berglaubsänger <i>Phylloscopus bonelli</i>							X
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>	X		X	X	X	X	X
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	X		X	X	X	X	X
Feldschwirl <i>Locustella naevia</i>					X		
Schilfrohrsänger <i>A. schoenobaenus</i>					X		
Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>					X		
Teichrohrsänger <i>Acrocephalus scirpaceus</i>					X		
Drosselrohrsänger <i>A. arundinaceus</i>					X		
Gelbspötter <i>Hippolais icterina</i>					X		
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	X	X	X	X	X	X	X
Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>	X			X	X		
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>	X					X	X
Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>					X		
Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i>	X	X	X	X	X	X	X
Sommergoldhähnchen <i>R. ignicapilla</i>	X	X	X	X	X	X	X
Kleiber <i>Sitta europaea</i>				X	X		
Waldbaumläufer <i>Certhia familiaris</i>			X	X		X	X
Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>	X				X		
Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>	X	X	X	X	X	X	X
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	X	X	X		X		
Wasseramsel <i>Cinclus cinclus</i>	X		X	X	X		
Misteldrossel <i>Turdus viscivorus</i>		X	X	X	X	X	X
Ringdrossel <i>Turdus torquatus</i>						X	
Amsel <i>Turdus merula</i>	X	X	X	X	X	X	X
Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>					X		
Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>	X	X	X	X	X	X	X
Grauschnäpper <i>Muscicapa striata</i>	X		X		X		X
Zwergschnäpper <i>Ficedula parva</i>				X			
Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>					X		
Schwarzkehlchen <i>Saxicola rubicola</i>					X	X	
Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>		X	X	X	X	X	X
Blaukehlchen <i>Luscinia svecica</i>					X		
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>	X		X	X	X	X	X
Gartenrotschwanz <i>Ph. phoenicurus</i>	X					X	
Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i>					X	X	
Alpenbraunelle <i>Prunella collaris</i>							X

	1	2	3	4	5	6	7
Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i>	X	X	X	X	X	X	X
Haussperling <i>Passer domesticus</i>	X				X		
Feldsperling <i>Passer montanus</i>					X		
Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>			X	X	X	X	
Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>					X		
Bergpieper <i>Anthus spinoletta</i>						X	
Gebirgsstelze <i>Motacilla cinerea</i>	X		X	X	X		
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	X		X	X	X	X	
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	X	X	X	X	X	X	
Kernbeißer <i>Coccothraustes coccothraustes</i>	X						
Gimpel <i>Pyrrhula pyrrhula</i>			X	X	X	X	X
Karmingimpel <i>Carpodacus erythrinus</i>					X		
Girlitz <i>Serinus serinus</i>	X				X		
Fichtenkreuzschnabel <i>Loxia curvirostra</i>			X	X	X	X	
Grünfink (Grünling) <i>Carduelis chloris</i>	X			X	X	X	X
Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>	X			X	X	X	
Zitronenzeisig <i>Carduelis citrinella</i>						X	
Erlenzeisig <i>Carduelis spinus</i>				X		X	
Bluthänfling <i>Carduelis cannabina</i>					X	X	
Grauhammer <i>Emberiza calandra</i>					X		
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	X		X	X	X		
Rohrhammer <i>Emberiza schoeniclus</i>					X		

**FÜR UNSERE LESER NOTIERT ⇔ FÜR UNSERE LESER NOTIERT**

LIMBRUNNER, BEZZEL, RICHAZ, SINGER

**Enzyklopädie der Brutvögel  
Europas**

KOSMOS Verlag, Stuttgart, 2007. 864 Seiten, 1611 Farbfotos und 408 Verbreitungskarten. Isbn 978-3-440-11110-9

Die Enzyklopädie der Brutvögel Europas gibt es jetzt als Sonderausgabe in e i n e m Band. Im einleitenden Text „Zu diesem Band“ findet sich jedoch der Satz „Das zwei-

teilige Werk ...“. Waren zwei Bände geplant, diese dann aber zusammengelegt worden? Für fast alle Arten werden neben einer großformatigen Abbildung des Vogels Nest und Gelege, Jungvögel und Flugbilder gezeigt. Dazu gibt es ausführliche Angaben zu Lebens- und Ernährungsweise, Fortpflanzungsbiologie, Verhalten, Wanderungen und Gefährdungsursachen. Die 408 Verbreitungskarten im Format 3x3 cm können nur

*Fortsetzung auf Seite 51*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 2007-2008

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Mieslinger Nikolaus

Artikel/Article: [Berge, Wälder, Moore und Seen im Chiemgau. Die 43. Jahrestagung \(14. - 20.05.2007\) in Innzell/Bayern/Deutschland. 6-18](#)